



Extra-Pfiff

Freundeskreis der Schiedsrichtervereinigung Bidingen e.V.

Anwärter-Infos locken kaum Vereine

Die Vereine nahmen das Angebot nicht an: Infos zum anstehenden Neulingslehrgang und den Aufgaben des Schiedsrichter-Beauftragten war es nur ein Dutzend Vereinen wert zu erscheinen. Etwas erfreulicher war die Resonanz bei den potentiellen Lehrgangs-Teilnehmern.

Von Marius Ulbrich

Erstmals hatte der Kreisschiedsrichterausschuss zu einer Info-Veranstaltung in die Bleichenbacher Gaststätte „Zur Traube“ geladen, um die Schiedsrichter-Beauftragten der Vereine und interessierte Anwärter über den anstehenden Neulingslehrgang zu informieren. Zugleich ging es auch um die wichtigen Aufgaben des Schiedsrichter-Beauftragten. Doch dies wird von den Vereinen anscheinend anders gesehen – nur eine Dutzend Vereinsvertreter wohnten der Veranstaltung bei. Erfreulicher war hingegen die Resonanz bei den potentiellen Lehrgangsteilnehmern. Patrick Kalbhenn referierte in gewohnt kurzweiliger Art und gab zunächst einen Überblick über die Vereinigung sowie über verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten und Pflichten, die auf die Neulinge nach dem Lehrgang im September zukommen. Deutlich stellte Kalbhenn das Anforderungsprofil heraus, das der Kreisschiedsrichterausschuss den Vereinsvertretern nahe legt: Teilnahme ab 14, eine gute körperliche Fitness und regelmäßige Verfügbarkeit – solche Leute wünscht man sich. „Aber auch gerade im Alter zwischen 25 und 40 Jahren fehlt der Vereinigung derzeit etwas die Breite“, wie Lehrwart Volker Höpp ergänzt, der wie zahlreiche Vertreter der Kreis-Gremien vor Ort war.

Anmeldung ab Mai online

Auch nach einer Fußballkarriere kann man im Schiedsrichterwesen eine weitere sportliche Herausforderung suchen und bei entsprechender Leistung noch in die eine oder andere höhere Klasse aufsteigen. Nach einigen Rückfragen war der Abend nach einer guten Stunde beendet. Die Anmeldung für den Lehrgang, der dieses Jahr im Sportheim des KSV Aulendiebach stattfinden wird,



ist ab Anfang Mai über die Homepage der Vereinigung möglich.

Enttäuscht zeigte sich KSO Edgar Schäfer über die Resonanz der neu ins Leben gerufenen Veranstaltung: „Ich bedauere sehr, dass so wenige den Weg hierher gefunden haben. Bei manchen Vereinen will die Botschaft wohl einfach nicht angekommen. Sie werden sich am Rundenende wieder wundern, wenn sie merken, dass ihnen Schiedsrichter fehlen.“

Dem schloss sich auch Kreisfußballwart Gerhard Schröder an, der in Zukunft die Vereine noch gezielter ansprechen will. Die Schiedsrichter-Beauftragten der Vereine sollen eigentlich das Bindeglied zur Vereinigung darstellen. Schröder, selbst engagierter Unparteiischer, hat in den vergangenen Jahren aber festgestellt, dass die Schiedsrichter am Spielfeld immer seltener unterstützt werden.

Dabei ist das Amt des Schiedsrichter-Beauftragten in den Satzungen des Hessischen Fußball-Verbandes klar verankert – ansonsten können gegen die Vereine auch Bestrafungen ausgesprochen werden.

Ob die Schiedsrichtervereinigung solch ein Angebot im kommenden Jahr wieder anbietet, lies Obmann Schäfer offen.



Kreis-Schiris legen erstmals neue Leistungsprüfung ab

(pat.) Unruhig klopft Thorsten Schmidt mit seinem Kugelschreiber auf den Holztisch, der Mitten im Sportheim der TSG Bleichenbach steht. „Ganz schön knifflig diesmal“, sagt der 39-jährige Schiedsrichter aus Rinderbügen während er die 15 Regelfragen überfliegt. Für einen gestandenen Kreisoberliga-Mann wie ihn hat sich der neue Kreislehrwart Marcus Schmidt (Rohrbach) einige schwierige Fragen ausgedacht. Den jährlichen Regeltest löste der Routinier dann allerdings mit Bravour – mit der vollen Punktzahl. Auch den modifizierten Lauftest schaffte Schmidt mit links. Erstmals liefen er und weitere Unparteiische der Schiedsrichtervereinigung Büdigen den neuen „Intervall-Test“. Die Schiedsrichter bis zur Kreisoberliga mussten - je nach Spielklasse - verschieden oft die knapp 70 Meter lange Distanz von Strafraum zu Strafraum



laufen – in 20 bis 25 Sekunden. Zwischendurch gab es eine Verschnaufpause von 35 Sekunden. Insgesamt mussten die Referees 20 „Hits“ für die Qualifikation zur Kreisoberliga, 15 für die Kreisliga und 10 für die Reserve

und Jugend absolvieren. „Der vereinfachte Test fiel den Teilnehmern wesentlich leichter“, resümiert Marcus Schmidt, der die jährlich verpflichtende Prüfung erstmals in seiner Funktion als Lehrwart – er beerbt Volker Höpp - abnehmen durfte.

Verbandslehrwart Schröter im „Club der Vierziger“

(pk). Im Juni wird er für 25-jährige Schiedsrichter-Tätigkeit ausgezeichnet, doch jetzt stand erst mal eine ganz andere Festivität an: Verbandslehrwart Andreas Schröter (Höchst/Nidder) feierte seinen 40. Geburtstag. Familie, Freunde, Arbeitskollegen und freilich viele Schiedsrichter-Kameraden aus ganz Hessen lud der Jubilar ins Altenstädter Sportheim, um seinen „Runden“ ordentlich zu feiern.

Natürlich erhielt Schröter von seinen Schiedsrichter-Kameraden ein außergewöhnliches Präsent überreicht (unser Foto: Matthias Kristek und Patrick Kalbhenn) überreichten stellvertretend für rund 40 Schiri-Kollegen eine Foto-Auswahl aus seiner Schiedsrichter-Laufbahn, gespickt mit einigen Geld-Präsenten dazwischen.



Aktive Zeit längst vorbei

Auch wenn die aktive Zeit Schröters schon lange vorbei ist, ist er aktiver denn je: Als Verbandslehrwart ist er für die Lehrarbeit aller hessischen Schiedsrichter verantwortlich, leitet die hessischen Fortbildungslehrgänge und

vertritt den Hessischen Fußball-Verband bei den Lehrtagen der DFB-Schiedsrichter-Kommission.

Daneben beobachtet Schröter noch Schiedsrichter bis zur Junioren-Bundesliga, Regionalliga und Frauen-Bundesliga. Grundlage für diese steile

Karriere im Ehrenamt legte der ehemalige Oberliga-Schiedsrichter bereits früh: Gleich nach Ende seiner aktiven Laufbahn entschied er sich für die Tätigkeit als Beobachter – und war damit seinerzeit mit einer Sondergenehmigung des Verbandes der jüngste Beobachter in Hessen.

Die nächsten Termine

Lehrabend 5/2013: Fr., 31. Mai, 20 Uhr, „Traube“ Bleichenbach

90-Jahr-Feier: Sa., 29. Juni, 19 Uhr, Gemeindehalle Dauernheim

Lehrabend 6/2013: Fr., 26. Juli, 20 Uhr, „Traube“ Bleichenbach

Gemeinsam 
mehr
 erreichen

Die Kultur-, Sport- und Sozialförderung.

Wir machen den Weg frei.

 VR Bank
 Main-Kinzig Büdigen eG
 die neue Energie und Lebenskraft

Unsere Schiedsrichter**Im Portrait****Name:** Hans-Heinrich Klein**Alter:** 68**Ehemals höchste Klasse:** Bezirksliga**Verein:** SV Seemental**Schiedsrichter seit:** 1965**Deine Tipps für junge Talente?**

Auf keinen Fall unterkriegen lassen.

Was reizt Dich am Pfeifen?

Mir macht besonders der Umgang mit jungen Spielern Spaß.

Dein schönstes Erlebnis?

Ich habe einmal meine beiden Söhne und meinen Schwiegersohn in einem Spiel gepfiffen, das war toll.

Wie viel Spiele hast Du schon auf dem Buckel?

Bei 2000 habe ich aufgehört zu zählen...

(pat)

Neulingslehrgänge**Zwei Neue für Büdinger**

(pk). Der Neulingslehrgang im Fußballkreis Friedberg hat der Schiedsrichtervereinigung Büdinger zwei Neulinge beschert: Wie neue der Friedberger Lehrwart Kevin Sürer mitteilte, haben die Anwärter Michael Knöß und Julian Steinbach erfolgt ihre Prüfung abgelegt. Damit erhalten die durch die Schiedsrichter-Soll-Regelung gebeutelten Vereine Blau-Weiß Schotten und der 1. FC Rommelhausen jeweils einen neuen Schiedsrichter. Schiedsrichterobmann Edgar Schäfer hat die beiden bereits in die Büdinger Vereinigung aufgenommen und über die anstehenden Termine informiert.

Zwar waren auf dem einzigen zentralen Neulingslehrgang in der Sportschule Grünberg Anfang April keine Vertreter aus dem Kreis Büdinger anwesend, dafür hatte der Verbandsschiedsrichterausschuss den Büdinger Nachwuchsschiedsrichter Marius Ulbrich als Lehrreferenten eingeladen. Eine Auszeichnung für den erst 19-Jährigen.

90-Jahr-Feier**Jetzt zum Fest anmelden**

(pk). Die Vorbereitungen zur 90-Jahr-Feier der Schiedsrichtervereinigung Büdinger laufen auf Hochtouren, das Programm steht. Ab sofort können sich die Schiedsrichter für die Veranstaltung in der Dauernheimer Gemeindehalle (29. Juni / 19 Uhr) anmelden. Für das Buffet wird ein Unkostenbeitrag je Schiedsrichter von zehn Euro erhoben, der bei Anmeldung zu entrichten ist. Die weiteren Kosten der Veranstaltung trägt der Freundeskreis für seine Unparteiischen.

Neben Sektempfang und Buffet warten hohe Verbands-Ehrungen, Tanzgruppen und musikalische Unterhaltung auf die Anwesenden. Allein fast 40 Schiedsrichter aus dem Kreis Büdinger stehen für ihr Jubiläum an der Pfeife zur Ehrung an und werden mit einem Präsent bedacht. Zahlreiche Gäste aus den Verbandsgremien und den Nachbarkreisen werden erwartet, genauso Vereinsvertreter und Sponsoren. Nach dem offiziellen Programmteil wird bei musikalischer Unterhaltung noch weiter gefeiert. Der Freundeskreis hofft auf zahlreiches Erscheinen seiner Schiedsrichter zu diesem außergewöhnlichen Anlass.

Freundeskreis-Präsente**Uhr, Badetuch, Nadel**

(pk). Zur 90-Jahr-Feier in Juni hat der Freundeskreis der Büdinger Schiedsrichtervereinigung neue Präsente für zu ehrende Unparteiische angeschafft. Neben einer Uhr und einer Urkunde dürfen sich die verdienten Schiedsrichter jetzt auch – je nach Jubiläum – über ein großes Badetuch mit dem Wappen der Schiedsrichtervereinigung und eine neue Ehrennadel freuen.



Freundeskreis-Präsident Gerhard Sinner: „Wir haben in diesem unter anderem Schiedsrichter zu ehren, die seit 55 Jahren ihren Dienst an der Pfeife verrichten. Das wollen wir natürlich entsprechend honorieren.“ Kleiner Trost für alle, die in diesem Jahr nicht geehrt werden: Die Geschenke bleiben mindestens fünf Jahre erhalten.

Kolumne**FAIR ist MEHR**

Von Patrick Berger



Liebe Sportskameraden,

es sind traurige Szenen, die sich am Darmstädter Böllenfalltor abgespielt haben. Nach dem Schlusspfiff der Drittliga-Partie zwischen den „Lilien“ und dem Chemnitzer FC (Endstand: 1:1) flogen Bierbecher und Feuerzeuge auf das Spielfeld. Der Zorn der so genannten Darmstädter „Fans“ hatte nur ein Zielobjekt: das Schiedsrichtergespann um Christian Leicher. Trotz des Schutzes durch Ordner und Regenschirme wurde ein Assistent von einem Feuerzeug am Kopf getroffen.

Was war passiert? Abstiegskampf pur in Südhessen. Die 98er kämpfen ums nackte Überleben, führten früh dank Danny Latza (3.) mit 1:0. Die Situation, die später zum Ausgleich führte, sollte die 98-Anhänger zur Weißglut treiben. Nach einem Zweikampf in Höhe der Mittellinie blieb der Darmstädter Freddy Borg am Boden liegen. Doch Chemnitz kickte den Ball nicht - wie üblich - ins Aus, sondern spielte weiter. Bis die Darmstädter das realisiert hatten, war es zu spät. Makarenko flankte und Förster köpfte zum 1:1 ein. An der Außenlinie tobte Dirk Schuster wie wild. Der Trainer der Lilien war sauer auf den Schiedsrichter, weil der nicht gepfiffen hatte. Er und die „Fans“ hätten aber auch genauso gut auf die Kicker des CFC sauer sein können, die den Ball nicht ins Aus gespielt haben.

Die Schuld beim Schiri-Gespann zu suchen war aber – wie so oft - am einfachsten. Dass die Darmstädter gleich mehrere Großchancen ausließen und Keeper Jens Zimmermann bei der Flanke zum 1:1 ziemlich alt aussah, zählte an diesem Tag nicht. Traurig.

Da lob ich mir doch Jens Keller, den Trainer des FC Schalke 04. Im Bundesligaspiel gegen Frankfurt unterlag er mit den „Knappen“ 0:1. Das vom Schiri ausgelegte Foul an Takashi Inui vor dem Freistoß, der zum Eintracht-Tor führte, war keines. Beim 1:1 kurz nach der Pause stand Teemu Pukki weder im Abseits, noch war der Ball zuvor im Aus. Zur eher unglücklichen Leistung vom bayerischen Referee Günter Perl wollte sich Keller aber nicht äußern. „Das wäre nicht in Ordnung“, sagte er nach dem Match. „Wir haben über 70 Minuten eine katastrophale Leistung gezeigt und müssen uns an die eigene Nase fassen.“ So kann es auch gehen, liebe Darmstädter...

Regelfragen

1. Der Torwart hat den Ball sicher gefangen und will ihn nun abschlagen. Als er den Ball zum Abschlag aus der Hand gibt, spitzelt ein Angreifer den Ball aus der Luft, ohne den Torwart zu berühren. Der Schiedsrichter pfeift, verhängt einen indirekten Freistoß und verwarnet den Stürmer. Hat er richtig gehandelt?

2. Der Torwart hat eine Flanke sicher gefangen. Da er sich bei dem Sprung verletzt hat, bleibt er mit dem Ball in der Hand am Boden liegen und überschreitet die sechs Sekunden. Wie soll der Schiedsrichter sich verhalten? Welche Spielfortsetzung?

Lösungen

Zu 1: Nein, indirekter Freistoß wegen gefährlichen Spiels ist korrekt, Verwarnung jedoch falsch – hier gibt es keine persönliche Strafe.

Zu 2: Spiel unterbrechen und auf SR-Ball entscheiden.



© Uwe Steinbrich / pixelio.de

DFB-Lehrbrief Spielereien des Torwarts

Von *Günter Thielking*
(Hagen)



und *Carsten Voss*
(Berlin)



Liebe Sportkameraden,

dieser Abschnitt im Extra-Pfiff soll vor allem dazu dienen, sich selbst weitergehend mit den Regeln zu beschäftigen – zum Beispiel durch den Blick ins Regelheft. Konkrete Tipps sind immer enthalten.

Die Fläche eines Fußballfeldes umfasst maximal 10.800qm. Gerade mal 1.330qm entfallen davon auf die beiden Strafräume, d.h. rund 12,5%. Und doch gehören diese beiden Räume zu den Flächen, in denen in der Mehrzahl die Entscheidungen über Sieg oder Niederlage eines Spiels fallen. Kritisch wird es oftmals dann, wenn der Torwart in den Zweikampf einschreitet. Eingebunden in die Betrachtung des Themas unter der Regel 12 ist besonders das Torwartspiel mit der „Rückpass- und, der 6-Sekunden-Regel“, das Verhalten der Spieler dem Torwart gegenüber und vor allem das besondere Recht des Torwartes, den Ball bis zu seinen Strafraumbe-

grenzungen mit der Hand zu spielen. So muss klar sein, dass der Torwart keinen, dem Sinne des Fußballs widersprechenden Vorteil daraus erhalten darf, dass er allein das Recht hat, den Ball mit den Händen zu kontrollieren. Dies bedeutet, dass, ausgehend von der „Rückpassregel“, dann ein indirekter Freistoß zu geben ist, wenn der Torwart den Ball von einem Einwurf eines Mitspielers erhält oder absichtlich von einem Mitspieler mit dem Fuß zugespielt bekommt.

Die Regel 12 geht bei den Richtlinien der FIFA sehr umfangreich auf das Torwartspiel ein. Unter den Überschriften „Vergehen des Torhüters“ und „Vergehen gegen den Torhüter“ finden sich sehr detailliert zahlreiche Informationen.

Schließlich sollte jeder Schiedsrichter auch noch auf die Strafraumsituationen beim Strafstoß eingehen. In den Regeln wird konkret das Stellungsspiel von Schiedsrichter und Assistent angesprochen, wie auch die Positionen der Torwarts und den grundsätzlichen Ablauf des Strafstoßes. Während die Entscheidung zur knappen Torerzielung beim Assistent liegt, gehört es zu den Aufgaben des Schiedsrichters, genau den Torwart zu überwachen: Stört er durch Irritationen vor der Ausführung, ist er überhaupt schon spielbereit oder löst er sich womöglich zu früh von der Linie.

Die Autoren sind Mitglieder im DFB-Kompetenzteam für Lehrarbeit.

Impressum

Herausgeber: Freundeskreis der Schiedsrichtervereinigung Büdigen e.V., Präsident Gerhard Sinner, Forststraße 2, 63699 Kefenrod

Redaktion: Patrick Berger (pat), Patrick Kalbhenn (pk), Marius Ulbrich (mu)

Fotos: Jens Heil, Patrick Kalbhenn, Patrick Berger, Uwe Steinbrich /pixelio.

Druck: Herbert Seipel, Druckerei und Werbegestaltung, 63683 Ortenberg

Auflage: 80 (Print)

Erscheinungsweise: Zehn Mal jährlich zu den Lehrabenden der Vereinigung und online in der Rubrik „Service“ auf www.schiedsrichter-buedigen.de.

Nächste Ausgabe: 31. Mai 2013

Unsere Schiedsrichter im Einsatz

Kursive nicht aus dem Kreis Büdigen

Datum	Spielklasse	Spielort	Schiedsrichter, 1. Assistent, 2. Assistent
6. April	Hessenliga	Wehen II – Hünfelder SV	Volker Höpp, Marcus Schmidt, Oleg Karaliow
12. April	Gruppenliga Fulda	Hünfeld II - Hosenfeld	Raik Noll, Thorsten Schmidt, Stephan Bretthauer
14. April	Verbandsliga Süd	RW Frankfurt - Oberrad	Matthias Kristek, Oleg Karaliow, Sebastian Poth
14. April	B-Jun. Hessenliga	FSV FFM – Darmstadt 98	Frank Naumann, Dennis Blachnik, Dennis Hentzel
19. April	GL Frankfurt West	Merzhausen – N-Wöllstadt	Marcus, Schmidt, Patrick Berger, Dennis Blachnik